



Weißfeuer Prolog

@nothingisreal

Vielen lieben Dank für deine sehr schnelle Antwort, du hilfst mir damit sehr! :)

Zitat: Warum? Weil mir Infos fehlten, die du entweder erst später - und für mich zuspät - eingeflochten hast oder gar nicht.

Scheinbar habe ich ein Problem damit Informationen dort einzustreuen, wo du sie bräuchtest.

Zitat: Das erste, was mich beschäftigte, war: Ob sie den niemanden nachtrauere. Ihre Mutter war offenbar nicht da, wegen ihr musste sie sich keine Sorgen machen. Aber a) das erfahre ich viel später, und verstehe daher nicht, warum sie nicht zuerst an ihre Familie denkt, und b) gibt es denn im Leben dieses Mädchens sonst niemanden? Keine Dienerin, kein Kindermädchen, keine Freundin etc., dem sie nachtrauern sollte? Im Text wird angedeutet, dass sie quasi eine Gefangene war. Natürlich stellt sich da einem nun die Frage, ob ihr die Menschen dort trotzdem vollkommen egal waren.

Zitat: Zweitens: Sie ist so kalt. Allein wie aus ihrer Sicht die Leichen beschrieben werden. Als würde sie das jeden Tag sehen. Stattdessen denkt sie über Blumen nach. Als würde sie das alles nicht angehen. Was fühlt sie, außer Mitleid für die Blumen? Das will ich wissen. Verstehe mich nicht falsch. Sie kann auch kalt sein, das wäre überhaupt kein Problem. Sie könnte ein kleines Arschloch sein, das in einer der verbrannten Leichen die alte Köchin erkennt, die sie schon immer hasste, und froh ist, dass sie nicht überlebt hat. Dann hasse ich zwar dieses Mädchen, aber ich weiß, was sie fühlt. Ich kann sie nachvollziehen. Mit kalt meine ich, dass du mir ihr Innenleben verheimlichst. Natürlich könnte sie unter Schock stehen, aber dann mach mir das deutlich (ohne dieses Wort zu benutzen). So gehe ich mit ihr nicht mit.

Es ist schwierig nun über ihre Gefühlswelt zu reden, da du nicht all zu weit gelesen hast. Im Grunde werden noch so viele Gefühle und Eindrücke geschildert, die aber erst leider nach den "schweren Füßen" kommen. Schade, dass ich dich dort bereits verloren habe.

Zitat: Drittens: Du fokussierst dich ein bisschen zu sehr auf Bilder. Im Moment interessiert mich zum Beispiel nicht, ob ihre Augen hell oder dunkel sind.

Das mag vielleicht Geschmackssache sein, weil ich Bücher liebe, die mir Bild an Bild schenken. Vielleicht habe ich es aber auch übertrieben. Da wären vielleicht Meinungen von anderen Lesern interessant :)

Zitat: Und viertens: Ich hätte gern früher gewusst, wie alt sie ist. Ja, da habe ich mich wohl verkalkuliert. Ich habe geglaubt, dass es okay wäre, dem Leser erst einmal nur ein junges Mädchen zu präsentieren und dann ein paar Seiten weiter diese Lücke zu schließen. Das habe ich unelegant gelöst, immerhin beeinflusst das Alter ja auch die Einschätzung des Charakters.

Zitat: Außerdem: Aus wessen Perspektive schreibst du? Du bist mal nah am Mädchen, manchmal bedienst du dich des allwissenden Erzählers. Da bin ich nun etwas verwirrt. Ich habe versucht aus Andras Sicht zu schreiben und nur Dinge geschildert und beschrieben, die sie sehen und fühlen kann. Könntest du mir vielleicht ein Beispiel nennen, wo ich mit der Perspektive durcheinander gekommen bin? Das wäre sehr nett und würde mir unheimlich bei der Überarbeitung helfen :)

@Thomas74

Auch dir vielen Dank für deine Mühen!

Zitat: Wobei ich N.i.r. recht geben muss, es ist teilweise etwas viel des Guten. Ein so drastischer Perspektivemurks war von meiner Seite auch nicht gewollt. Ich dachte, ich hätte verstanden, wie ein Personaler Erzähler funktioniert. Aber scheinbar habe ich da noch ordentlich Nachholbedarf. :)

Zitat: Das ließe sich definitiv noch eindampfen, ohne an Wirkung einzubüßen



Weißfeuer Prolog

"...Ihre Stirn glühte fieberheiß, trotzdem zitterte sie in ihrem dünnen, vom Schweiß durchnässten Nachthemd vor Eiseskälte."

Dank, das ist sehr hilfreich.

Zitat: "rief" alleine finde ich etwas emotionslos.

"..rief sie ängstlich/zitternd/herausfordernd/mit dünner Stimme....", irgendwas fehlt da, was sie anhand ihrer Stimmlage beschreibt. Da hast du vollkommen recht. Ihre Worte wirken irgendwie platt und leer ohne eine Erläuterung ihrer Stimme.

Zitat: Das Lächeln und der Gedankengang passen irgendwie nicht zu einem Kind dieses Alters, egal, welcher Herkunft (spekuliere ich mal...) Ich persönlich finde, dass Freude über die eigene Rettung und Angst davor, die Menschen die man liebt, nie wieder zu sehen, schon in die Gedankenwelt eines jungen Mädchens passen. Vielleicht habe ich es einfach falsch ausgedrückt und sollte mich mehr um die Worte eines Kindes bemühen. So gelesen wirkt es schon sehr erwachsen, da hast du recht.

Zitat: Hmm...war nicht gerade erst Sonnenaufgang?

Jup, aber irgendwann wird es ja wieder Nacht. Aber vielleicht ist das vom Charakter etwas weit vorgedacht.

Zitat: Das waren jetzt meine ersten Eindrücke. Aber im Großen und Ganzen habe ich den Text gerne gelesen und bin neugierig, wie es weitergehen würde. Danke, das freut mich zu hören!

Zitat: (Und...bitte, bau mal noch die hier: ,,, im Text ein, nicht böse gemeint! Wink) Da muss ich nachfragen. Habe ich zu viele Sätze durch Kommata getrennt, die ich mit einem Punkt hätte beenden sollen? Oder habe ich zu viele durch Punkte verkürzt, die ich durch Kommata hätte trennen sollen? Oder habe ich einfach Kommata vergessen und Satzzeichenfehler gemacht?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).